



3.1 Erzählen

3.1.1 Innerer Monolog

1

Lest den folgenden Text aufmerksam durch!

L

digi.schule/
GDU4S26A1

- 1| Überlegt, mit welchen Sätzen etwas erzählt wird!
- 2| Welche Sätze oder Wortgruppen drücken Gedanken, Gefühle oder Empfindungen der Erzählerin aus?
- 3| Vervollständige die zwei Sätze:
 - a| Die schwarz gedruckten Sätze
 - b| In den blau gedruckten Sätzen werden
wiedergegeben.

Bist

14

18|20

24|27

28

An der Bushaltestelle

Seit einer viertel Stunde sitze ich hier an der Bushaltestelle und warte auf den Bus. *Wann kommt der Bus denn endlich? Das darf doch nicht wahr sein ...* Es ist eiskalt. Plötzlich setzt sich ein total süßer Junge neben mich. *Oh mein Gott! Ist der süß. Soll ich mit ihm reden? Sehe ich gut aus? Ob meine Wimperntusche verronnen ist?* Nervös fuchtle ich an meinen Haaren herum. Danach spreche ich ihn an: „Hallo! Wie heißt du? Mein Name ist Laura!“ Der Junge blickt überrascht. *War das zu aufdringlich?* „Hallo, ich heiße Daniel! Meine kleine Schwester heißt auch Laura! Woher kommst du und wie alt bist du?“, erwidert er. *Soll ich ihm die Wahrheit sagen? Ich bin doch erst zwölf! Er ist bestimmt schon fünfzehn oder so ...* Zur Sicherheit lüge ich einfach: „Ich bin 14! Und du?“ Er sieht sich traurig um. Nach einer Weile sagt er: „Schade! Ich bin erst dreizehn Jahre! Schade.... Mein Bruder sagt, ich soll mich nicht mit älteren Mädchen abgeben, das gibt nur Ärger.“ Traurig geht er weg. *Na toll! Jetzt habe ich mir mit meiner Lüge alles vermässelt! Wie dumm muss man denn sein ...?* Da setzt sich ein älterer Mann zu mir und belehrt mich: „Sag mal, ist dir nicht kalt? Du läufst bei diesen Temperaturen mit einem Rock und einer dünnen Lederjacke herum? Diese Jugend heutzutage!“ *Gott, hat der Mundgeruch! Was will der Komiker? Ich ziehe an, was ich will! Keiner hat mich gefragt, ob ich leben will, also hat mir auch keiner zu sagen, wie ich leben soll! Ahhhhhh ... mir ist kalt ... Warum guckt er so?* Dann geht er endlich weg. *Haben wir morgen Vokabelüberprüfung, oder nicht? Ich kann mich nicht erinnern ... muss Kathi anrufen ...* Nun bin ich alleine an der Bushaltestelle. *Was soll ich jetzt tun? Wenn der Bus nicht*

gleich kommt, bin ich erfroren! Nach einer gefühlten Ewigkeit kommt endlich der Bus. Erleichtert lasse ich mich in den Sitz fallen. *Angenehm warm ... Gott sei Dank! Warum ist mein Leben nur so öd? Wenn ich so weitermache, werde ich nie einen Freund haben.*

Schülerarbeit, Laura 14 Jahre



Analysiert die Probleme des Mädchens!

- a) Lest den Text aufmerksam durch!
- b) Beschreibt die Probleme des Mädchens in fünf kurzen Sätzen!
- c) Nehmt zu den Aussagen des Mädchens kritisch Stellung und besprecht in der Kleingruppe die Situation, in der sich das Mädchen befindet!
- d) Überlegt, wie ihr euch als Freundin/Freund verhalten würdet! Schreibt eure Vorschläge auf ein Blatt Papier und begründet diese!
- e) Diskutiert in einem Sitzkreis eure Ergebnisse!

Bist	
6 7	
8 9	
10 11	
14 18	
27 28	
49	

Innerer Monolog eines Mädchens, das an einer Essstörung leidet

„Komm schon, iss was! Ich hab sie doch extra für dich gewärmt! Topfenstrudel hast du doch früher so gerne gegessen.“ Oh, wie ich all das Gejammere hasse! Warum kann sie mich nicht einfach in Ruhe lassen? Früher hat diese Karrierefrau sich ja auch nicht um mich gekümmert! Jetzt tut sie so, als wäre sie die perfekte Mutter. Haha!! In Wirklichkeit hat sie sich nie für mich interessiert und jetzt ... jetzt will sie alles nachholen. Ich brauche den aufgewärmten Topfenstrudel nicht! Diese Kalorien und all das Fett!! Der Zucker!!! Außerdem - keine Lust zu essen! Viel lieber laufe ich zum Sportplatz und spiele mit Freundinnen Volleyball. Ich kann das sowieso nicht mehr verstehen – wie konnte ich nur all das fette und süße Zeug in mich hineinstopfen!

Und erst gestern - was für eine Qual! Ein gemeinsames Mittagessen mit der „lieben“ Familie - der reinste Horror: Vorspeise, Suppe, Hauptspeise, Dessert! Und dann noch die ewigen Kommentare: Mutter sagt, ich solle doch etwas probieren. Vater meint, ich solle doch mehr essen. Oma sagt, ich sei zu dünn. Ich und zu dünn!!! Die soll sich doch einmal meine Oberschenkel anschauen! Wie soll ich jemals zu einer Bikini-Figur kommen, wenn ich dieser Familie ausgeliefert bin.

Außerdem fühle ich mich viel besser, wenn ich nichts esse; viel leichter, viel entspannter! Federleicht - so leicht, dass ich zu den Wolken aufsteigen kann. Ja, dort oben hätte ich meine Ruhe! Dort wäre ich verschont von dieser Familie! Dort wäre ich frei! Niemand, der meckert. Was für eine paradiesische Vorstellung! Dort möchte ich sein.

Unsinn! Alles nur ein schöner Traum! Ich bin hier - gefangen in dieser Familie, gefesselt von den Anforderungen der Schule, geknebelt von Menschen, die angeblich nur mein Bestes im Sinn haben. Lasst mich einfach in Ruhe!

Paula, diese falsche Schlange, sagt doch glatt zu Irene, ich sei schon magersüchtig. Das ist doch eine Frechheit! 35 Kilo - ich in Lebensgefahr? So ein Blödsinn! Doch wem glauben die Freundinnen? Was sollen diese Blicke! Ich will leben, so wie ich leben will! Niemand soll mich kontrollieren! Freiheit, Freiheit, Freiheit - ich will einfach frei und leicht sein!

3

Verfasse einen Inneren Monolog zu folgendem Bildimpuls!

digischule/
GDU4S28A3

Bist	
28	
29 30	
31 32	
50 51	

MERKE

Innere Monologe werden in der „ICH - FORM“ geschrieben.

1| Bevor du mit dem Schreiben beginnst, solltest du Antworten auf folgende Fragen überlegen:

- a| Was kannst du erkennen?
-
- b| Wo könnte das Bild aufgenommen worden sein?
- c| In welcher Stimmung ist die Schülerin?
- d| Woran denkt sie gerade?
- e| Welche Eindrücke nimmt sie mit den Sinnen wahr? Was sieht sie? Was hört sie? Was spürt sie? Was riecht sie?
-



4

Verfasse einen Inneren Monolog zu einem der Bildimpulse!

digischule/
GDU4S28A4

Gib die Gefühle, die Gedanken und die Sinneseindrücke wieder und schreibe in der Ich-Form!

Bist	
28	
30 32	
33	

a)



b)



c)



5
digischule/
GDU4S29A5

Überarbeitet eure Texte mit Hilfe der Textlupe!

Anforderungen an einen Inneren Monolog:



Verbesserungsvorschläge:

Kette von Gedanken, Erinnerungen, Einfällen, Wünschen, Eindrücken ...

Sinnesreize werden wahrgenommen

Sinnesreize lösen neue Gedankenketten aus

sprunghafter Themenwechsel

lockerer Satzbau

einfache Sätze

viele Fragen und Ausrufe

im Präsens geschrieben

Monolog ist in der „ICH-FORM“ geschrieben

6
digischule/
GDU4S29A6

Verfasse einen Inneren Monolog zu einem Textimpuls!

In manchen peinlichen Situationen würden wir am liebsten im Erdboden versinken. Lies den folgenden Text aufmerksam durch und versetze dich in die Situation des ICH-Erzählers!

Setze den begonnenen Text nun mit einem Inneren Monolog fort!

Plötzlich sah ich nur noch diesen Teppich, der zu rutschen begann. Langsam, fast ohne Reaktion, fiel ich zu Boden. Ich landete direkt vor den Füßen dieser arroganten Person, die ich überhaupt nicht ausstehen konnte.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Unfug treibt. Luki beugte sich zu seinem Rucksack hinunter und holte seinen Notizblock heraus. Dann nahm der Luki so einen Blankoscheck aus dem Notizbuch. So ehrlich zu sein ist eine Blödheit.

.....

Er legte das Entschuldigungsformular auf den Tisch, nahm seinen Kugelschreiber und sagte zum Parasol: „Die Entschuldigung bekommen Sie sofort.“ Der Parasol kam mit hurtigen Trippelschritten zur Lukis Bank und schaute mit weit aufgerissenen Augen dem Luki zu, als er bei Fehlstunden einen Einser hinmalte, seinen Namen eintrug und bei Grund der Abwesenheit „Private Besorgung“ hinschrieb. Der Luki hielt ihr dann den Wisch hin. Der Parasol nahm ihn nicht.

.....

„Dostal, du gehst nach der Stunde mit mir zum Direktor!“, sagte sie.

.....

„Und deine Eltern wünsche ich auch zu sprechen, Dostal!“

.....

„Ich werde es ihnen ausrichten“, sagte der Luki.

.....

„Sei nicht frech!“, schrie der Parasol.

.....

„Ich war nicht frech“, sagte Luki.

.....

„Halt den Mund!“, schrie der Parasol. Der Luki hielt den Mund.

.....

Der Parasol kehrte zum Lehrertisch zurück und fing an, uns in das Geheimnis der Gleichungen mit zwei Unbekannten einzuführen.

.....

2

 digi.schule/
GDU4S32A2

Verfasse einen Tagebucheintrag!

Du hast die Situation hautnah miterlebt und findest es wert, sie in dein Tagebuch zu schreiben.

Bist
 27
 29|30
 31|32